



Mit einem Kennenlernetreffen begann das gemeinsame auf mehrere Wochen angelegte Projekt des Hans-Carossa-Gymnasiums und jugendlichen Flüchtlingen der Mittelschule Schönbrunn.

Schüler fördern Integration

HCG-Projekt mit jugendlichen Flüchtlingen

Vor Kurzem hat am Hans-Carossa-Gymnasium (HCG) mit einem ersten Kennenlernetreffen ein auf mehrere Wochen angelegtes Projekt mit jugendlichen Flüchtlingen, die derzeit die Übergangsklassen der Mittelschule Schönbrunn besuchen, begonnen. Im Mittelpunkt stehen Aktionen, die von je einem Flüchtling und einem deutschen Schüler durchgeführt werden, beispielsweise Stadtspaziergänge zum altersgemäßen Erkunden des neuen Wohnortes. An dem Projekt nehmen rund 60 Jugendliche aus beiden Schulen teil.

Das Tandemprojekt wird von der am HCG tätigen AG „Schule mit Courage/Schule gegen Rassismus“ organisiert. Es knüpft laut Mitteilung an die erfolgreiche Kooperation mit der Mittelschule Schönbrunn an, die bereits im Sommer vergangenen Jahres zu einem Kunstprojekt mit Flüchtlingen dieser Schule geführt hat. Dieses war vom Kunstlehrer des HCG, Andreas Hupp, und der Schülerin Sarah Wysocki maßgeblich organisiert worden.

Die deutschen Tandempartner,

die sich allesamt freiwillig zu diesem Projekt gemeldet haben, stammen vor allem aus den achten, neunten und zehnten Klassen des HCG. Sie wurden darauf vorbereitet, dass die Begegnung mit den in ihrer Mehrzahl aus Syrien und Afghanistan stammenden Jugendlichen von ihnen viel Geduld und Sorgfalt im Gespräch erfordert, da die deutschen Sprachkenntnisse ihrer Tandempartner oft noch wenig entwickelt sind. Gleichwohl zeigte bereits das erste Treffen, dass gleichaltrige Jugendliche, wenn sie offen füreinander sind, auch mit einer noch schmalen gemeinsamen Sprachbasis zusammen viel Spaß haben können.

Besonders für die Flüchtlinge stellt die Begegnung mit den deutschen Gleichaltrigen nicht nur eine willkommene Abwechslung in einem zumeist noch von vielen Einschränkungen bestimmten Alltag dar, sondern ermöglicht auch eine Erfahrung von jugendlicher Normalität und Freude in einer neuen Welt, wo diese für sie noch immer die Ausnahme ist.